

Kommunaler Kompass

von Stefan Thomas

Das Thema Business Intelligence wird für Kommunalverwaltungen immer wichtiger. Der IT-Dienstleister ekom21 bietet deshalb jetzt ein neues Analyse- und Steuerungsinstrument an. Die Lösung ermöglicht einen 360-Grad-Blick auf die Kommune.

Um die richtigen Entscheidungen treffen zu können, braucht man eine umfassende und fundierte Informationsbasis. Dies gilt für sämtliche Lebensbereiche, aber insbesondere für den öffentlichen Dienst. Hier müssen Daten aus unterschiedlichen Ämtern, Sach- und Aufgabengebieten gesammelt, verknüpft, analysiert und ausgewertet werden, um sie für eine spezielle Fragestellung in den Kontext zu bringen.

ekom21, der größte kommunale IT-Dienstleister in Hessen, beschäftigt sich schon seit Längerem mit dieser Materie und kennt die Situation in den Verwaltungen. „Derzeit unterzieht man in den Kommunen meist nur die Finanz- und Personalverwaltung analytischen Betrachtungen“, weiß Bertram Huke, Geschäftsführer von ekom21. „Nicht selten wird dabei auf tabellarische Darstellungen zurückgegriffen, die mit Standard-Software erstellt oder aus den kommunalen Fachanwendungen gezogen werden. Meist sind diese Ergebnisse aber lückenhaft, da die umfangreichen Prozesse innerhalb der Verwaltung nicht vollständig berücksichtigt wurden und somit wichtiges Datenmaterial fehlt. Dies führt zu mangelnder Datenqualität“, so Huke.

Hilfe versprechen so genannte Analyse- und Steuerungssysteme. Solche Lösungen werden häufig auch unter dem Begriff Business Intelligence (BI) zusammengefasst. Diesem Thema kommt in den Amtsstuben eine wachsende Bedeutung zu, denn in der heutigen digitalisierten Welt möchte man seine Daten effektiv nutzen – egal aus welchen Ämtern sie stammen und mit welchen Software-Lösungen sie verwaltet werden. Es stehen also nicht nur Finanz-, Personal- oder Einwohnerdaten im Fokus, sondern sämtliche steuerungsrelevante Informationen aus den kommunalen Fachanwendungen.

„Unsere Untersuchungen auf dem Gebiet der Analyse- und Steuerungssysteme hatten das Ziel, den Kommunalverwaltungen ein Werkzeug an die Hand zu geben, das Daten nicht nur sammelt und auswertet, sondern auch intelligent analysiert. Wir wollten damit ein zentrales Daten-Management schaffen und im Endausbau einen 360-Grad-Blick auf die gesamte Verwaltung ermöglichen“, erklärt ekom21-Geschäftsführer Huke.

Ulrich Künkel, ebenfalls ekom21-Geschäftsführer, ergänzt: „Mit BI wird es zukünftig möglich sein, eine Vielzahl von kommunalen



Rundumblick: BI sorgt für Transparenz.

Themen intelligent und nach unterschiedlichen Kriterien auszuwerten, um so eine bessere und fundierte Entscheidungsgrundlage in den Rathäusern und Kreisverwaltungen zu erhalten.“

ekom21 hat hierfür das kommunale Planungs-, Analyse- und Steuerungssystem, kurz: kompass21, auf den Markt gebracht. kompass21 dient der Integration, Aufbereitung und Bereitstellung von Daten zur Kontrolle, Steuerung und Planung von Organisationen. Das System ist ohne Kenntnisse der operativen Fachverfahren und ohne aufwändige Schulungen bedienbar. Der Aufruf erfolgt über den Internet-

browser; erforderlich ist also nur ein sicherer DSL- oder ISDN-Zugang. Die Anwendung baut auf einem zentralen, qualitätsgesicherten Daten-Management auf, das die Basis für valide Auswertungen, Planungen und Analysen ist. kompass21 erlaubt die Darstellung wesentlicher Informationen mittels Kennzahlen, Grafiken und Simulationen und beinhaltet Frühwarnfunktionen mit Ampelschaltung bei Abweichung von der Haushaltsplanung.

Bertram Huke erklärt: „Unser System bezieht aktuelle, konsistente Daten durch so genannte ETL-Prozesse aus den Fachverfahren. Zunächst erfolgt also die Extraktion der relevanten Daten aus verschiedenen Quellen. Danach wird die Transformation der Daten in das Schema und Format der Zieldatenbank durchgeführt. Zum Schluss werden die Daten in die Zieldatenbank geladen.“

Die operativen Fachverfahren werden nicht beeinträchtigt, denn kompass21 arbeitet im Produktivbetrieb unabhängig von diesen Lösungen. Der Kunde entscheidet selbst über die Art des Betriebes – entweder über das Rechenzentrum per ASP (Application Service Providing) oder im autonomen Einsatz. Der ASP-Betrieb hat Vorteile. Geschäftsführer Künkel: „Für unsere Anwender bietet die zentrale Datenhaltung ein hohes Maß an Bequemlichkeit und Sicherheit – wie zum Beispiel kontinuierliche Datensicherung und umfangreiche Datenschutzmaßnahmen.“ Außerdem ist ekom21 das bundesweit zweite öffentliche Rechenzentrum mit einem Zertifikat nach ISO 27001 und somit nach strengen

Anforderungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik überprüft. Künkel: „Datenschutz und Datensicherheit spielen gerade bei BI-Lösungen eine große Rolle, werden doch auch zum Teil besonders vertrauliche und schützenswerte Daten verarbeitet.“ Mehr noch: Durch den ASP-Betrieb und das automatisierte Laden der Daten in das Data Warehouse, den zentralen Datenspeicher für alle auswertungsrelevanten Informationen, und die vorkonfigurierten Handlungsfelder wird eine sofortige Nutzung der Anwendung ermöglicht. Fragen der Verfügbarkeit von kompass21, der Datenqualität im Data Warehouse, der Datensicherung, der Versionsupdates und der Batch-Prozesse werden im BSI-zertifizierten Rechenzentrum geregelt.

kompass21 verfolgt außerdem einen ganzheitlichen kommunalen Einsatz und beinhaltet eine fachlich, organisatorisch, technisch und rechtlich abgestimmte Gesamtstrategie. Die Anwendung verfügt über ein standardisiertes Kennzahlenset, wobei deren Definition jederzeit änderbar ist. Außerdem ist ein eigenes Berechtigungssystem enthalten, das die bestehenden Berechtigungen der Vorverfahren automatisch übernimmt und um weitere ergänzt werden kann. Es werden fertig ausgearbeitete und vorkonfigurierte Standardanalysen aus der Verwaltungspraxis zur Verfügung gestellt. Die Anwender erhalten aber auch die Möglichkeit, selbst Analysen mit geeigneten Systeminstrumenten zu erstellen.

Stefan Thomas ist Pressesprecher von ekom21.